

Protokoll 14. Sitzung des Studierendenparlaments – Gemeinsame Sitzung mit der Versammlung der
Fachschaften (26.6.2012, 19:30 Uhr, Neues Palais Haus 8, Audimax)

Anwesend (StuPa):

Beat: Susanne Eckler, Juliane Lehmann, Bianca Bastian

SDS: Juliane Tietz, David Noack, Jürgen Bernd Engert

GAL: Franziska Neuhäuser, Jakob Weißinger, Christian Schäfer

Grüner Campus: Hartmut Phieler, Christin Wiech

Jusos: Patrick Gumpricht, David Kolesnyk, Max Schütze, Christian Gammel

LHG: Benjamin Stahl

ShineUP: Robert Peter

AStA: Alexander Gayko, Daniel Sittler, Franz-Daniel Zimmermann, Sebastian Geschonke, Roland
Gehrmann, Benjamin Mosebach, Ribana Bergmann, Anneka Cooke, Ansgar Seng, Armin Olunczek

Entschuldigt (StuPa):

Jusos: Nadine Lilienthal

GAL: Marie Schäffer, Svetlana Lammok

AStA: Steffen Brumme, Claudia Fortunato

Unentschuldigt (StuPa):

BEAT: Vicky Kindl

GAL: Björn Ruberg, Roy Kreuzer

Grüner Campus: Adris Weis

RCDS: Maruis Amfalter, Norman Siewert

ShineUP: Shahin Dorri Dowlat Abadi

AStA: Pierre Vicky Sonkeng Tegouffo, Maimouna Outtara, Stefan Schmidtke, Anna Mager

Gäste: Simon Wohlfahrt, Matthias Wernicke

Anwesend (VeFa)

A

I. Feststellung der Beschlussfähigkeit

StuPa ist beschlussfähig; VeFa ist nicht beschlussfähig.

II. Beschluss der Tagesordnung

Punkt V. wird mit III.1 besprochen

III. Informationen aus den Gremien

III.1 FSR Germanistik zu Lehramtsstudiengängen

FSR Germanistik (Marcel Klömich): neue BA-MA-LA-O soll beschlossen werden; es gibt neue Anlagen, die bis vor kurzem niemandem bekannt waren; viele Kombinationsbeschränkungen; am 27.6. gibt es eine Vollversammlung; der ganze Prozess ist ziemlich intransparent

Patrick: wie seht ihr die die Änderung der Modulgrößen bekannt wurden?

Marcel: wir halten es für Blödsinn; es geht um die Teilbarkeit durch 3; einige sind aber anderer Meinung

Franziska: ich weiß es aus meinem Fakultätsrat, dass es für Quatsch gehalten wird

Susanne: es geht darum, dass Fächer leicht kombinierbar sein sollen, aber es wird oft der reale Leistungsaufwand ignoriert; es soll einfach nur innerhalb eines Rasters passend gemacht werden

Patrick: das Argument der leichten Kombinierbarkeit zieht nicht, da ja die

Kombinationsmöglichkeiten eingeschränkt werden; was machen wir jetzt mit diesem Redebeitrag?

Marcel: es geht darum, den Fakt zu streuen, möglichst viele zu informieren, damit die auch Kontra geben können

FSR Slawistik: wir haben uns auch schon damit beschäftigt. Viele bei uns studieren Russisch und Polnisch und für diese Fakultäten wäre die neue Ordnung eine Gefahr ihrer Existenz

Christoph (FSR Geschichte): wir waren von den Neuerungen überrascht; es gibt jemanden auf Institutsebene, der Einspruch erhebt; es gab aber insgesamt keinen klaren Protest

Marcel: aber bei Geschichte sieht es auch noch nicht so schlimm aus

Franziska: eine Professorin aus der Romanistik hat an Musil einen Brief geschrieben um darzustellen, dass die Neuerungen Quatsch sind

Susanne: es wird sehr viel weniger Studierende in bestimmten Fächern auf Lehramt geben aufgrund der Einschränkung der Kombinationsmöglichkeiten; manche Institute (z.B. Polonistik) könnten sich dann nicht mehr halten, andere nur schwer; es sind versteckte Einsparungsmaßnahmen

Marcel: es gibt eine Übergangsphase, aber stimme dennoch Susis Punkt zu

Benjamin M: Beschlussvorlage liegt schon vor, auch das Fächerbeschränkung geplant ist und dass das eine Sparmaßnahme ist; das Verfahren erzeugt in Fakultäten und bei den Studierenden viel Unmut

Marcel: das Lehrerbildungsgesetz ist auch noch nicht da

Roland: dieses Quartal soll es kommen

Marcel: es wird auch Diskussion unterbunden

David K: Abschaffung der Kombinationsmöglichkeiten bezieht sich schon jetzt auf die aktuelle Oberstufenordnung. Das LehrerInnenbildungsgesetz wird das auch noch aufnehmen. Man muss was dagegen tun.

Franziska: was soll nun getan werden?

Matthias: ein Senatsbeschluss wäre sinnvoll; die Leute im MWFK kennen sich in der Materie wahrscheinlich nicht richtig aus, sind auf unsere Rückmeldung angewiesen, die wir gebündelt an sie weitergeben sollten (oder ein offener Brief)

Benjamin M: nicht auf das Thema Fächerkombinationen reduzieren, sondern auch Arbeitsaufwand beachten; Inklusion wird irgendwo dazwischen gequetscht; Schlüsselqualifikationen nur für sehr wenig Leistungspunkte

Patrick G: wir sollten den Gesamtentwurf kritisieren und nicht einzelne Punkte rauspicken

Franziska: die Senat-Studis müssen informiert werden; die können eine Beschlussvorlage einbringen

Christian S: kann mir nicht vorstellen, dass das in der Senats-LSK eine positive Empfehlung kriegen wird; Musil hält dann evt. nicht dran fest, wenn es eine negative Empfehlung aus dem Senat gibt; es muss alles gebündelt und koordiniert werden, damit die Kritik nicht im Sande verläuft

David: ist denn sicher, dass die studentischen Vertreter dagegen stimmen?

Christian S: könnte es sich vorstellen

David: studentische Senator_innen müssen sich kümmern (Marie und Daniel); es muss ihnen zugearbeitet werden

Susanne: alle Kritikpunkte an den Entwürfen müssen zusammengetragen werden; die Entwürfe kommen aus der Regierung, nicht aus der Uni; Vernetzung zwischen studentischen Gremien ist wichtig, auch auf Landesebene

Robert P: die Zusammenarbeit ist extrem wichtig (LSK, FSR, StuPa etc.)

III.2 Mitteilungen anderer FSR

Keine

III.3 Andere Gremien

Keine

IV. Auswertung des Rechnungsprüfungsberichts

RPA: Haushalt als ordnungsgemäß eingeordnet; 3 Empfehlungen

1. Kooperationsverträge: Sanktionsmöglichkeiten müssten eingeführt werden; Anpassung der Betriebskosten erwähnen

Punkt 25 wird noch bearbeitet;

2. Empfehlung: Finanzleitfaden: marginale Abweichungen bei den Abrechnungen der FSR vom AStA (z.T. zu spät eingereichte Rechnungen)
3. allgemeine Rücklagen: 680 000 Euro (Stand Ende Haushaltsjahr 2010/11); entweder Ausgaben erhöhen und Einnahmen senken; Stafflung bei Auflösung wäre sinnvoll

Benjamin: hatte Landesrechnungshof (LRH) empfohlen, Rücklagen zurückzuführen?

RPA: auf jeden Fall senken

Benjamin: Es gab Treffen mit Finanzreferenten. Wurden Punkte einvernehmlich mit dem Finanz-Referenten rausgenommen, wenn ja: Wieso?

Robert (Wiss. Mitarbeiter beim RPA): es ist üblich, den Bericht nicht einfach rauszuschicken; vorher immer ein Gespräch über evt. sachliche Falschdarstellungen. Es wurde nichts rausgenommen, sondern wenn die Darstellung geändert, sodass sie sachlich korrekt ist.

Simon (Unisolar): Unisolar hat 30 000 Euro vom AStA als Darlehen gegeben; warum wurde mit Unisolar kein Kontakt aufgenommen um über tatsächliche finanzielle Risiken zu reden?

RPA: die Frage für den RPA ist, welche Risiken durch bestimmte Verträge möglich sind; keine Wahrscheinlichkeitsprognose; bewerten nicht die einzelnen Verträge an sich

Jakob: Ziffer 40 und 41 (allgemeinpolitisches Mandat): woher kommt diese Einschätzung?

RPA: wir haben uns nicht jedes einzelne Projekt angeguckt; es ist eine generelle Aussage

Christian G: zum allgemeinpolitischen Mandat: gab es nun Auffälligkeiten?

RPA: wir weisen nur darauf hin, dass es in bestimmten Verträgen Gefahren gibt, ...

Susanne: warum ist das allgemeinpolitische Mandat 2x als Gefahr erwähnt?

RPA: wir benennen keine Projekte, sondern weisen nur auf die Gefahr hin

Benjamin S: will die Diskussion zum allgemeinpolitischen Mandat nicht weiterführen, aber sieht nicht, wie etwas geändert werden soll, wenn wir nicht wissen, worum es konkret geht

RPA: hat Sensibilisierungscharakter

Patrick: nennt das Kind beim Namen, sonst wird daraus nichts gelernt

Matthias: zu Sanktionsmöglichkeiten bei verspäteten Abrechnungen: welche Möglichkeiten schweben euch da vor?

RPA: dass das Geld nicht ausgezahlt wird

Matthias: wie hoch war der Rücklagenabbau in diesem Jahr

David: ca. 100 000

Robert (Wiss. Mitarbeiter): wollten nur die Aufmerksamkeit auf das Problem

Allgemeinpolitisches Mandat lenken, können aber selbst auch keine Grenze ziehen; wollen nur darauf hinweisen, dass gewisse Projekte auch in die allgemeinpolitische Richtung interpretiert werden können

Susi: Allgemeinpolitisches Mandat sollte dann aber immer drinstehen, weil es fast immer die Gefahr gibt; wie können die Sanktionsmöglichkeiten aussehen?

Alex: wenn die FSR ihrer Berichtspflicht nicht nachkommen, werden sie solange gesperrt, bis ihre Unterlagen da sind. Das ist die Form der Sanktion, die wir haben

Jakob: vielleicht einfügen, ob es von 3. Seite Beschwerden gab

RPA: halten nach dem Input Rücksprache und entscheiden dann, was in den Bericht geschrieben wird

Jens: dankt für die Arbeit; wenn es um Kooperationsverträge geht, dann auch mit anderen Kooperationspartnern reden (Stichwort: Anlagevermögen des ekze e.V.); zwischen KuZe und ekze e.V. trennen; in Sachen Sanktionen: Vorstand wird nicht entlastet, wenn er seinen Pflichten nicht nachkommt; dass der Bericht an den AStA gehen muss, ist geregelt; Sanktionsmöglichkeit: Kündigung der Kooperation; warum sprecht ihr euch für eine Senkung der Rücklagen aus?

RPA: wurden ja wegen des Risikos für das KuZe gebildet, gehen nun aber darüber hinaus;

Robert (wiss. Mitarbeiter): Studierendenschaftsbeiträge werden nicht komplett ausgegeben; Leistung steht nicht gleich den Beiträgen gegenüber; LRH hat keine Grenze festgelegt

Roland: zum allgemeinpolitischen Mandat: Problem, dass das Verfahren läuft, was ein politisches Verfahren ist, von Mitglied einer liberalen Hochschulgruppe geführt

Susanne: Rücklagen: haben sich durch hohe Zinsen ergeben; es ist nicht so, dass der AStA die Beiträge nicht ausgibt; es war ein Fehler, dass KuZe-gebundene Rücklagen in Allgemeine Rücklagen umbenannt wurden; sie sind nicht allgemein, das wurde im Haushalt danach auch geändert

- Schließung der Redeliste

Matthias: will nicht riskieren, dass es eine Beitragserhöhung irgendwann gibt, wenn die Rücklagen unbedacht gesenkt werden; Beiträge können schwer erhöht werden wegen 2/3-Erfordernis; sind knapp 300 000 als Rücklage akzeptabel? (nach einigen zukünftigen Senkungen der Rücklagen)

RPA: können dem AStA keinen Fixbetrag nennen

Robert (wiss. Mitarbeiter): Prüfungen des LRH sind auch nicht so detailliert; sollten uns noch voll drauf verlassen

David: dass Rücklagenabbau nicht in dem Maße geklappt hat, liegt nicht an uns, sondern an dem Mittel, mit dem es probiert wurde und dass Anzahlungen nicht geklappt haben; Studierendenschaftsbeiträge in Potsdam auch die geringsten in Brandenburg

VI. Einstellung der Lehre für Jura und Informatik

Daniel: sollten hier gemeinsam (StuPa und VeFa) was beschließen, quasi die zwei großen studentischen Selbstverwaltungsgremien

VeFa-Präsidium: VeFa aber nicht beschlussfähig

Roland: es wurde schon von der BrandStuVe angesprochen und es wird vom Land auch schon zurückgerudert (in Sachen Jura); hab gehört, dass BA-Informatik auf Initiative der Uni geschlossen werden soll; der Wunsch kommt nicht von außerhalb

Christian S: gerade in Sachen Deutsch-Französischer Studiengang gibt es auch viel Gegenwehr von französischer Seite; wir sollten uns nicht auseinanderdividieren lassen;

David: Jura-Studierende sind solidarisch, die Profs nicht (in Sachen gemeinsames Anliegen mit Informatik); wichtig, Solidarität in allen Fachrichtungen zu erreichen

Alex: FSR Informatik versucht die eigenen Studis zu bewegen; 40% der Leute auf der Demo waren aus der Informatik; FSR Informatik Öffentlichkeitsarbeit zu machen; Informatik-Prof's sind solidarisch; Unterstützung des FSR durch andere studentische Gremien wichtig; Senat muss dem Präsidium sagen, dass mit sowas aufgehört werden muss; Präsidium meint, dass es eine hohe Abbruchquote gibt und lieber in Wirtschaftsinformatik investiert werden soll

Franziska: wir sind einer Meinung und sollten etwas dazu beschließen

David: nachher in der StuPa-Sitzung

Empfehlung: Umlaufbeschluss

Christian G: meint, dass Studis der JurFak überhaupt nicht solidarisch sind

V. Andere Informationen/Sonstiges

21 Uhr – Beginn 15. Sitzung des Studierendenparlamentes

- I. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- II. Beschluss der Tagesordnung
- III. Protokoll der Sitzung vom 5.6.2012
- IV. Informationen aus den Gremien
 - IV.1 StuPa-Präsidium
 - IV.2 Andere Gremien
 - IV.3 AStA (ohne JRS)
- V. Jahresrechenschaftsberichte
 - V.1 Allgemeine Aussprache
 - V.2 Finanzielle Entlastung
 - V.3 Politische Entlastung
- VI. Initiativanträge
 1. ekze – Hermann-Elflein-Straße
 2. Gegen Schließung Juristische Fakultät und Informatik
 3. Offener Brief an Hasso Plattner
 4. Solidaritätserklärung Syrische Studierende
 5. Theaterprojekt Madalena
- I. Feststellung der Beschlussfähigkeit

StuPa ist beschlussfähig. 18 Abgeordnete sind anwesend

II. Beschluss der Tagesordnung

Initiativantrag Hermann Elflein Straße wird vor V. gezogen. Tagesordnung wird angenommen.

III. Protokoll der Sitzung vom 5.6.2012

Protokoll wird angenommen.

IV. Informationen aus den Gremien

IV.1 StuPa-Präsidium

Friederike Lenz von ShineUP ist zurückgetreten. Robert Peter nachgerückt.

IV.2 Andere Gremien

IV.3 AStA (ohne JRS)

V. ekze – Hermann-Elflein-Straße

Antrag zur Behandlung angenommen. Antrag an sich angenommen. Summe wird den Rücklagen entnommen.

VI. Jahresrechenschaftsberichte

V.1 Allgemeine Aussprache

V.2 Finanzielle Entlastung

AStA finanziell entlastet. (15:1:1) Mitglieder Mehrheit von 14 Stimmen erreicht.

V.3 Politische Entlastung

4 Abgeordnete beantragen einzelne Entlastung der Referate. Nötig sind 25% der Mitglieder, also 7 Abgeordnete. Damit wird über die politische Entlastung aller Referate zusammen abgestimmt. Benjamin Stahl beantragt geheime Abstimmung, somit wird geheim abgestimmt.

Der AStA und alle seine Referate werden mit 12:3:2 politisch entlastet. (keine Mitglieder Mehrheit notwendig)

VII. Initiativanträge

1. Gegen Schließung Juristische Fakultät und Informatik

Antrag zur Behandlung angenommen. Antrag an sich angenommen.

2. Offener Brief an Hasso Plattner

Antrag zurückgezogen.

3. Solidaritätserklärung Syrische Studierende

Kritik, dass niemand wirklich weiß, wer im Antrag genannte Gruppen überhaupt sind.

Antrag nicht zur Behandlung angenommen.

4. Theaterprojekt Madalena

Zur Behandlung angenommen. Antrag an sich angenommen. Summe wird den Rücklagen entnommen.